

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 23.

Freitag den 28. Januar.

1859.

Der Raffaelsaal bei Sanssouci.

(Schluß.)

Beginnen wir zur Linken. In der Mitte die Madonna auf dem Thron mit Heiligen, aus dem Schloß von Neapel, von unbekannter Hand copirt; reinerseits die Madonna dell' Impannata aus dem Palast Pitti, wohl mehr Schulbild als von Raffaels eigener Hand, und darüber das Spofalizio der Mailänder Brera, dieses anmuthigste und vollendetste Werk der peruginischen Jugendzeit; andererseits die heilige Familie, welche der kunstverständige König, durch den Spanien viele schöne Gemälde und einen seiner besten Maler (Velasquez) gewann und Portugal verlor, seine „Perle“ nannte, und eigene Madonna mit dem in der Badewanne stehenden Kinde, das Raffaelische Werk Giulio Romanos aus der Dresdner Sammlung. Unter diesen fünf kleine Bilder, die Vision des Ezechiel aus dem Palast Pitti, zwei heilige Familien, deren eine die Madonna della Coscia lunga des Museo Borbonico zu Neapel in sehr verkleinerter Nachbildung und die beiden ausdrucksvollen Mönchsköpfe, die in der Sammlung der Florentiner Kunstschule für Peruginos gelten, wahrscheinlich aber Raffael angehören. Einige der Copien sind von unbekannter Hand und von geringem Werth, vortrefflich hingegen die „Perle“ von Steuben, die Vision von Vegas und die beiden Köpfe von Wilhelm Wach, der wahre Liebe darauf verwandt hat. Gehen wir über zur rechten Hälfte dieser Wand, so sehen wir in der Mitte die Glorie der Dresdener Gallerie, die Sigtina, von Bury's Hand; links die Madonna del Pesce aus Madrid, von Steuben, rechts die heilige Cäcilie der Bologneser Pinakothek, von Ludwig; darunter drei der prächtigsten Madonnen der mittleren Zeit, die Madonna della Seggiola, di Casa Tempi und di Casa Colonna, welche den Palast

Pitti, die Münchener Pinakothek und das Berliner Museum schmücken, daneben der Violinspieler des Palastes Sciarra in Rom und jenes herrliche dunkel glühende Frauenporträt der Florentiner Tribune, das gewöhnlich, aber mit Unrecht, la Fornarina genannt wird. Die beiden letztern sind von Luise Seidler, und von Professor Lengerich copirt, die Madonna della Seggiola von Vegas, welchem so wenig wie Anderen deren vollkommene Wiedergabe gelungen ist. Selbst Raffael Mengs scheiterte an diesem Bilde.

Noch eine Wand bleibt uns zu betrachten, die westliche. Gleich der ersten weist sie zwei Nachbildungen der großen römischen Fresken auf, die Sibyllen aus der Kirche La Pace und die Messe von Bolsena aus dem letzten Zimmer Julius' II. im Vatican, nächst der Madonna von Juligno Raffaels Meisterwerk in der Färbung, mit dem in seiner Würde und Ruhe knienden Papst und den Schweizern, die der heutigen Palastwache so ähnlich sehen. Die letztere Copie ist von Ritter. Zwischen diesen vollendeten Werken der römischen Zeit hängt das letzte und größte der Peruginisch-Florentinischen Epoche, die Grablegung der Gallerie Borghese, einst die Zierde von Madonna Atalanta Baglioni's Familiencapelle in San Francesco zu Perugia. Und nebenbei fünf Madonnenbilder, Zeugnisse des unerschöpflichen Reichthums des größten Meisters: die Madonna aus der Bridgewater-Gallerie, die man auch die von Orleans nennt, jene des Duca di Terranova, deren Urbild der König aus dem Genuesisch-Neapolitanischen Haus Serra-Gerace erstand, die Madonna mit dem Schleier und die Belle Jardiniere aus Paris, die Madonna aus dem Haus Alba in St. Petersburg und die Madonna del Gran-duca, der beneidete, jetzt selten gesehene Schatz der Privatgemächer des Palastes Pitti. Steuben, Kolbe und Andere haben die Copien geliefert.

So ist die gegenwärtige Anordnung beschaffen. Es mag sein, daß einzelne Aenderungen vorgenommen werden, daß man die eine oder die andere gar zu schwache Copie durch neue Werke ersetzt, indem man die Sammlung vervollständigt; daß man endlich einen Nebensaal einrichtet, da noch manche Gemälde vorhanden sind, so der Triumph der Galatea aus der Farnesina, in einer Copie von Lengerich, welche einst dem Prinzen Wilhelm, Oheim des Königs, gehörte; so die Madonna mit der Kette der Camuccini'schen Sammlung in einer Copie von Bach, so das Bildniß des Bindo Altoviti der Münchener Pinakothek, welches vielfach für Raffaels eigenes Porträt gehalten wurde. Ueberdies hat man Pietro Peruginos Meisterwerk, die Pietà von 1495 im Palast Pitti, in einer tüchtigen Copie von Wilh. Ahlborn, die noch eines würdigen Raumes harret. Und das Bildniß des Meisters, nach dem noch jugendlichen Kopf in der Florentiner Sammlung der Malerporträts, soll gewissermaßen den Abschluß der ganzen Gallerie bilden, die man in ähnlichem Reichthum nirgends findet, und die jedem Gebildeten eine Quelle reichen Genusses, jedem Kunstjünger ein treffliches, nicht hoch genug zu schätzendes Bildungsmittel bietet.

Chronik der Stadt Halle.

Statistisches über Halle.

Zu dem December vorigen Jahres ist eine neue Volkszählung in unserem Vaterlande veranstaltet; die große Vermehrung der Einwohnerzahl unserer Stadt ist durch amtliche Mittheilung des Magistrats in diesem Blatte bekannt gemacht. Ehe aber diese Resultate aus der ganzen Monarchie bei dem statistischen Bureau in Berlin zusammenkommen, dort geordnet, zusammengestellt und durch den Druck veröffentlicht werden, wird noch eine geraume Zeit vergehen. Denn jetzt erst sind die „Tabellen und amtlichen Nachrichten über den Preussischen Staat für das Jahr 1855“, in welchem bekanntlich gleichfalls eine Zählung stattgefunden hatte, in einem stattlichen Foliobande herausgegeben.

Ich will daraus die einzelnen Nachrichten über unsere Stadt für das Jahr 1855 zusammenstellen. Die Zahl aller Einwohner betrug damals 35,488 vom Civil und 932 Militärpersonen, darunter 34,544 evangelische Christen vom Civil, 918 vom Militär, 649 Katholiken (12 vom Militär), 1 der griechischen Kirche angehörige, 308 Juden (2 vom Militär).

Der Viehstand betrug an Pferden 743 (darunter 489 über 10 Jahr alte), 1 Maulthier, 4 Esel, 146 Ochsen, 113 Kühe, 987 Schaafe, 689 Ziegenböcke und Ziegen, 1983 Schweine.

Der Regierungsbezirk Merseburg zählte an Pfarrkirchen 687 Mutterkirchen, 440 Tochterkirchen und 75 gottesdienstliche Versammlungsorte, die keine Parochialrechte besitzen und 774 ordinierte, 2 nicht ordinierte Prediger. Elementarschulen 1236 mit 67,124 Knaben und 67,680 Mädchen, Mittelschulen für Knaben 15 mit 4827 Schülern, Schulen für Mädchen 20 mit 5034 Schülerinnen, höhere Bürgerschulen 2 mit 500 Schülerinnen, 1 Pro-gymnasium mit 30 Schülern, 10 Gymnasien mit 2205 Schülern und 3 Seminarien mit 150 Zöglingen.

Von den 21 Gymnasien der Provinz Sachsen ist das frequenteste die Lateinische Hauptschule in Halle mit 630 Schülern, auf welche das Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg mit 432 und das Domgymnasium daselbst mit 361 Schülern folgen. Jene Frequenz wird nur überstiegen von dem Matthias-Gymnasium in Breslau (katholisch) mit 701, beinahe erreicht von dem katholischen Gymnasium in Münster (625) und Eöln (611) und dem evangelischen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin (624 Schüler.)

Unter den 7 Realschulen der Provinz zählte die in Erfurt 464, die Hallesche 438 Schüler, Magdeburg 396, Halberstadt 344, Nordhausen 180, Aschersleben 171, Burg 170 Schüler.

Unter den Fabriken, welche mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, werden aus Halle nur angeführt die Färberei und Druckerei der Gebrüder Jenksch mit 80 Arbeitern (13 weiblich) und die Rübenzuckerfabrik mit 290 Arbeitern (40 weiblich).

Predigtanzeigen.

Am 4. Sonntage nach Epiphania (den 30. Januar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Weiße.

Montag den 31. Januar um 9 Uhr ein Caudidat.

Zu St. Ulrich: Freitag den 28. Januar um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Sonntag den 31. Januar um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Braker.

Mittwoch den 2. Februar früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pinkernelle.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Professor Dr. Eholuck.

Montag den 31. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. Januar um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 30. Januar um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr allgemeine Beichte Derselbe. Um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 2. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 28. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 30. Januar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Lutherische Gemeinde: Sonntag den 30. Januar Vormittag 10 Uhr Herr Prediger Wagner.

Herausgegeben im Namen der Armenirection

von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Die beiden der am 28. Februar 1856 hier verstorbenen unverehelichten **Agnes Petersen** hier, jetzt deren Erben, gehörigen, hieselbst auf dem großen Schlamme belegenen und im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 956 und 957 eingetragenen Häuser mit Hof sollen in freiwilliger Subhastation am

5. April er. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Bertram, im Kreisgerichte 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 28, meistbietend verkauft werden.

Die Grundstücke sind Inhalts der 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 26 nebst Hypotheken-Schein einzusehenden Tage zusammen auf

5189 *fl.* 27 *Sgr.* 11 *z.*

tagirt worden.

Halle a/S., am 15. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Etwas Neues!

Engl. Glanz-Wichse in Stücken, à Stück 6 *z.* und 3 *z.*, sehr probat, im Duzend und bei Originalistchen (à ein Gros) billiger.

Alleiniges Depôt für Halle bei

C. F. Baentsch, Schmeerstraße Nr. 14.

Eine Parthie feine Glacé-Handschuhe von 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* das Paar werden zum Verkauf offerirt
Nr. 15. Schülershof Nr. 15.

Sehr schönes **Pflaumenmus**, à *fl.* 2 *Sgr.* für 1 *fl.* 17 *z.* Moritzkirche Nr. 3.

Eine fein gearbeitete neue Harmonika von 38 Stimmen steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Marktplatz Nr. 4 im Laden.

ff. Domingo-Cigarren, 25 Stück 5 *Sgr.*
Fridmann & Co., Leipziger Str. Nr. 110.

Die besten und frischesten bairischen **Malzbonbon** von bekannter Güte gegen Husten nur bei
C. L. Helm, Steinstraße.

☛ Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie **J. Desser**, kleine Märkerstraße Nr. 10.

Schlafstellen mit Kost für anständige Leute sind offen Breitenstraße Nr. 4 bei **Voigt**.

Eine Parthie Shawls, Jacken, Unterhosen, Strickgarn und Strümpfe, Handschuh, Band, Zwirn, Schnure, Vorhemden, Morgenmützen, Kragen, Spitzen verkauft billig

Gust. Dannenberg, Taubengasse Nr. 2.

Hausverkauf.

Ein in der **besten Geschäftslage** hiesiger Stadt gelegenes dreistöckiges massives Wohnhaus, welches außer zwei großen Verkaufsläden noch einige dreißig Piecen hat, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Neelle Selbstkäufer erfahren das Nähere Stadtmauer Nr. 4, eine Treppe, in den Stunden von 1 bis 3 Uhr.

Gut singende Kanarienvögel sind zu verkaufen
Graseweg Nr. 6.

Zwei Stück $\frac{3}{4}$ Jahr alte Schweine stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

1000 Thlr. sind auszuteilen Schulgasse Nr. 1.

600 Thlr. werden zur 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Schmeerstr. 16 bei **F. Kleist**.

600 Thlr., im Ganzen oder getrennt, sind auf Wechsel auszul. Adr. unter X. in der Exped.

3000 Thlr., auf einer Ziegelei mit einigen 60 Morgen Feld sicher stehend, sollen **mit Verlust** cedirt werden. Offerten unter A. B. abzugeben in der Exped. d. Bl.

4-500 Thlr. gegen Sicherheit gesucht. Adressen abzugeben unter Nr. 50 in d. Exp. d. Bl.

Ein im Nähen und Plätten erfahrenes Hausmädchen wird zum 1. April oder jetzt gleich gesucht von Frau **Ulida Keferstein** in Cröllwig.

Ein Mädchen rechtlicher Eltern, im Nähen nicht unerfahren, sucht zum 1. April als Haus- oder Kindermädchen ein Unterkommen. Zu erfragen in den Beamtenhäusern der Königl. Strafanstalt, im Hofe links, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen vom Lande sogleich gesucht
alter Markt Nr. 34 parterre.

2 Stuben, Kammer, Küche, Parterre oder erstes Stock, in der Nähe des Marktes, sucht zu miethen ein einzelner Mann sofort oder zum 1. April. Den Miethspreis und Adressen wird gebeten, in der Expedition unter H. B. gefälligst abgeben zu wollen.

Eine große Stube, Kammer und Vorsaal ist sogleich oder zum 1. Febr. beziehbar Geiststraße 23.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus geräumiger Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Eine möblirte Stube und Kammer ist zum 1. April zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 57.

Ein freundliches Stübchen mit Kammer ist sogleich an einen einzelnen Herrn (auch Schüler) zu vermieten Vorstadt Klaussthor Nr. 7.

Eine freundliche Stube und Kammer, hinten heraus, ist mit oder ohne Möbel an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten Leipziger Straße 91.

Ein Kl. Laden zu vermiet. gr. Klausstraße Nr. 40.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen in der Leipziger Straße 35. Auch ist daselbst eine Stube, Kammer und Küche zu Oftern zu beziehen.

Freitag Abend Wurstschmaus
in den „drei Königen.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Minna** geb. **Schmidt** von einem muntern Jungen schwer, aber glücklich entbunden.

Magdeburg, den 26. Januar 1859.

Carl Böttger, Orgelbau-Meister.